

Lehrereinstellungsverfahren in Zeiten des Lehrermangels

Mit der Verlagerung des Einstellungsverfahrens auf die Einzelschule ist die Verantwortung für die Lehrerversorgung faktisch von der bildungspolitisch verantwortlichen Landesebene auf die Einzelschule erfolgt.



Behrend Heeren
Vorsitzender der GGG
NRW

BEHREND HEEREN

Bis vor ca. zwanzig Jahren wurden die Schulen über das so genannte Listenverfahren mit Lehrern versorgt, der Einzelschule wurden nach Bedarf Lehrer zugewiesen.

Schulscharfes Verfahren

Dieses Verfahren wurde abgelöst durch das derzeit noch praktizierte schulscharfe Verfahren. Die Einzelschule bekommt auf der Grundlage ihrer Daten die Anzahl der Stellen, die sie ausschreiben darf, mitgeteilt. Der Grundgedanke bei der Einführung des schulscharfen Verfahrens war, dass die Einzelschule die für sie passenden Lehrer aussucht und einstellt. Dieses Verfahren schien für mehrere Seiten Vorteile zu bringen. Der bürokratische Aufwand des Listenverfahrens auf den verschiedenen Ebenen der Schulverwaltung entfiel. Und die Verantwortung für Mängel in der Lehrerversorgung wurde von der politischen Ebene auf die Einzel-

schule verlagert. Die Einzelschulen hatten jetzt tatsächlich oder scheinbar die Möglichkeit, die für sie passenden Lehrer selbst auszusuchen. Die Lehrer wiederum konnten über dieses Einzelbewerbungsverfahren ihren Orts- und Schulwunsch steuern.

Schulen in schwierigen Lagen sind benachteiligt

Sehr schnell zeigte sich, dass die positiven Möglichkeiten des neuen Verfahrens von den Einzelschulen sehr unterschiedlich oder auch gar nicht genutzt werden konnten. Schulformunabhängig übten Schulen in ausgesprochen ländlichen Regionen wenig Anziehungskraft aus. Ähnlich sieht es für Schulen an schwierigen Standorten aus. Wenn diese Schulen überhaupt mehrere Bewerbungen erhielten, waren das in der Regel Bewerbungen mit niedrigen Rangordnungszahlen. Von Beginn an war diesem Verfahren immanent, dass sich die zumin-

dest nach der Papierform, den Examensnoten, besten Lehrer ihre konkreten Schulen aussuchen konnten.

Lehrermangel verstärkt Ungleichheit

Solange der Lehrermangel ein Überangebot an voll ausgebildeten Lehrern hatte, war das vordergründig kein großes oder höchstens ein punktuelles Problem. Auch Schulen an ungünstigen Standorten konnten in der Mehrzahl Lehrer mit zumindest hinreichender Qualifikation und den benötigten Fächern finden. Das hat sich mit dem zunehmenden Lehrermangel schon seit ca. zehn Jahren in einem schleichenden Prozess gravierend verändert.

Lehrer suchen für sich die passende Schule

Nicht mehr die Einzelschule sucht und findet die für sie geeigneten Lehrer, sondern die Lehrer suchen (verständlicherweise) die ihnen geeignet erscheinende Schule. Schulen an wenig attraktiven Standorten und mit einer Schülerschaft, die Lehrern als schwierig erscheint, haben im Rahmen des schulscharfen Einstellungsverfahrens immer weniger Bewerbungen erhalten. In den letzten Jahren erhalten diese Schulen, generell oder für bestimmte Fächer gar

keine Bewerbungen. Das Land hat als eine Maßnahme die Möglichkeit von Quereinsteigern geschaffen. Schulen, die diese Möglichkeit nutzen wollen oder besser nutzen müssen, bezahlen die parallel zu leistende Weiterqualifizierung aus dem eigenen Stellenbudget.

Lehrermangel wird kaschiert

Für die Einzelschule ist das schulscharfe Verfahren immer mit einem erheblichen personellen Aufwand für die Schulleitung verbunden gewesen. Wenn dieser Aufwand für bestimmte Fächer oder generell zunehmend erfolglos bleibt, schreiben diese Schulen z. B. nicht mehr für die eigentlich benötigten Fächer aus, sondern richten sich nach der Lage auf dem Lehrermangelmarkt. So werden u. a. Lehrer eingestellt, für die mit ihren konkreten Fächern eigentlich kein Bedarf entsteht. Da formal diese Schulen stellen-technisch gut besetzt erscheinen, wird der tatsächlich schon vorhandene Lehrermangel kaschiert.

Benachteiligung integrierter Schulen

Hat das schulscharfe Verfahren grundsätzlich schon immer bestimmte Schulen aller Schulformen benachteiligt, betrifft diese Benachteiligung die Schulformen durchaus unterschiedlich. So sind